Zweckverband Abfallwirtschaft
Region Hannover
Die Verbandsgeschäftsführerin
5.3

Hannover, 16.05.2013

Beschlussvorlage Nr. A III B 292/2013

mit 3 Anlagen

Beratungsfolge			Beschluss		Abstimmung		
	Sitzung am	TOP	lt. Vorschlag	abweichend	Ja	Nein	Enthaltung
Zweckverbandsversammlung							

Betreff:

Jahresabschluss 2012 für den Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover

Beschlussvorschlag:

Der Verbandsversammlung schließt sich dem Prüfungsergebnis der WIBERA, Wirtschaftsberatungs AG mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk an und beschließt über:

1. den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 auf der Grundlage des als Anlage 1 und 2 zu der Vorlage A III B 292/2013 beigefügten Entwurfes,

2. die Vortragung des Gewinnvortrages aus 2011 in Höhe von 11.982.419,70 € und des Jahresüberschusses 2012 in Höhe von 7.419.421,10 € auf neue Rechnung,

3. den Lagebericht 2012 (Anlage 3),

4. die Entlastung der Verbandsgeschäftsführung für das Geschäftsjahr 2012.

Begründung:

zu 1.)

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 sind von der Geschäftsführung aufgestellt worden. Die WIBERA, Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Das zuständige Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Hannover wird keine ergänzenden Feststellungen treffen. Aufgrund dessen wird von dort auf die Übersendung des Berichtes über die Prüfung des Jahresabschlusses des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Hannover an die Kommunalaufsichtsbehörde verzichtet (§ 32 Abs. 3 EigBetrVO).

Im Folgenden werden einige wesentliche Positionen des Jahresabschlusses 2012 des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Hannover erläutert:

Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 1):

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für 2012 einen Jahresüberschuss in Höhe von 7.419 T€ (Vorjahr: 1.738) aus, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Die Planung ging von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 7.600 T€ aus.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein Umsatz von 178.921 T€ erzielt (Vorjahr: 178.353 T€; Plan 2012: 176.900 T€). Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus Abfallgebühren (121.775 T€), Straßenreinigungsgebühren (17.553 T€), Deponiebenutzungsgebühren (7.319 T€) und Erträgen aus der Tätigkeit für die dualen Systeme bei der Umsetzung der Verpackungsverordnung sowie Erlösen aus dem Altpapierverkauf (14.098 T€) zusammen. Ferner hat der Zweckverband für die Betriebsführung und Personalgestellung von der Abfallentsorgungsgesellschaft Erträge (3.518 T€) erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 6.639 T€ enthalten unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (4.084 T€), Erträge aus Schadensersatzleistungen (668 T€), Erträge aus Anlagenabgängen (116 T€), Mieterträge (159 T€) und Kantinenerlöse (219 T€).

Der Materialaufwand beläuft sich insgesamt auf 60.828 T€ (63.538 T€); Plan: 65.600 T€. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 19.683 T€ (Vorjahr: 21.349 T€) und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 41.145 T€ (Vorjahr: 42.189 T€).

Als Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden vorwiegend Kraft- und Schmierstoffe (7.973 T€), Fahrzeugunterhaltungsmaterial (3.583 T€, z.B. Ersatzteile), Energie (1.072 T€, Strom/Gas/Wasser) sowie Abfall- und Wertstoffsäcke (1.962 T€) verbraucht.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind insbesondere die Aufwendungen für die thermische Restabfallverwertung in Buschhaus, Hannover und Hameln (19.462 T€) sowie der Pachtzins an die Abfallentsorgungsgesellschaft für Deponien, Wertstoffhöfe, Betriebsstätten und Fahrzeuge (3.218 T€) enthalten. Die Wartung und Instandhaltung durch Dritte (7.055 T€), die Bioabfall- und Grüngutverwertung (3.146 T€) und Fremdleistungen durch Dritte für den Deponiebetrieb (3.408 T€) werden ebenfalls in dieser Position ausgewiesen.

Der Personalaufwand in Höhe von 76.058 T€ (Vorjahr: 75.721 T€; Plan: 76.200 T€) fiel für durchschnittlich 1.674 Mitarbeiter an. Darin sind unter anderem auch die Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung (5.882 T€) enthalten. In den Aufwendungen sind auch Verpflichtungen für Urlaub und Überstunden sowie Altersteilzeit und Pensionen berücksichtigt, für die Rückstellungen gebildet worden sind.

Die Anzahl der Belegschaft stellt sich zum Bilanzstichtag 31.12.2012 wie folgt dar:

Beschäftigte	1.653	(Vorjahr: 1.657)
Beamte	13	(Vorjahr: 14)
gesamt	1.666	(Vorjahr: 1.671)

Die Abschreibungen liegen mit 21.534 T€ (Vorjahr: 22.278 T€; Plan: 23.600 T€) unter dem Vorjahreswert und unter dem Planwert. Dieser Posten besteht unter anderem aus Abschreibungen für technische Anlagen und Maschinen (15.175 T€), für Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (5.392 T€) und für Betriebs- und Geschäftsausstattung (845 T€).

Die Aufwendungen für Deponienachsorgeverpflichtungen und Altlastensanierung belaufen sich auf 1.132 T€ (Vorjahr: 6.914 T€; Plan: 8.930 T€). Diese positive Ergebnisauswirkung ergibt sich als Sondereffekt durch die Neuberechnung der Deponierückstellungen im Berichtsjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden in 2012 mit 16.529 T€ (Vorjahr: 12.263 T€; Plan: 11.330 T€) ausgewiesen. Unter der Position sonstige betriebliche Aufwendungen befinden sich u. a. die Verwaltungskosten (7.275 T€; z. B. Verwaltungskostenerstattungen an Städte und Gemeinden für den Gebühreneinzug mit 3.747 T€), Betriebskosten (3.672 T€; z.B. Büromiete und Versicherungsbeiträge) und Vertriebskosten (1.085 T€; z.B. Öffentlichkeitsarbeit).

Bei den Erträgen aus Zinsen wurde bei weiterhin niedrigem Zinsniveau ein Ertrag in Höhe von 947 T€ (Vorjahr: 931 T€; Plan: 590 T€) erzielt. Trotz der weiteren Reduzierung der Bankkredite stiegen die Zinsaufwendungen auf 2.115 T€ (Vorjahr: 737 T€; Plan: 570 T€). Die Ursache liegt im Ausweis der Aufwendungen für die Abzinsung der Rückstellungen (1.502 T€) unter den Zinsaufwendungen.

Bilanz (Anlage 2)

Die Bilanz weist eine Bilanzsumme von 197.334 T€ (Vorjahr: 193.092 T€) aus.

Auf der Aktivseite ist die Position Anlagevermögen um 4.039 T€ auf 121.156 T€ gesunken. Der Anteil an der Bilanzsumme beträgt nunmehr 61,4% (Vorjahr: 64,8%). Im Geschäftsjahr 2012 verminderte sich das Anlagevermögen durch geringere Investitionen (17.982 T€) und in Folge von Abschreibungen und Abgängen.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 8.308 T€ auf insgesamt 76.088 T€ (Vorjahr: 67.780 T€). Der Bestand an Vorräten hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 88 T€ auf 6.413 T€ verringert, die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind um 1.391 T€ auf 9.708 T€ gestiegen. Der Kassenbestand und das Guthaben bei den Kreditinstituten belief sich am Bilanzstichtag auf 59.967 T€ (Vorjahr: 52.961 T€) und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 7.006 T€ angestiegen. Diese Finanzmittel resultieren im Wesentlichen aus den gebildeten Rückstellungen, da die entsprechenden Mittel über einen längeren Zeitraum im Unternehmen verbleiben und dort zur Finanzierung und zur Tilgung von Verbindlichkeiten eingesetzt werden können. Dieses betrifft insbesondere die Deponie- und Pensionsrückstellungen. Durch die über den Investitionen (17.982 T€) liegenden Abschreibungen von 21.534 T€ sind dem Unternehmen gebundene Finanzmittel in liquider Form zurückgeführt worden.

Auf der Passivseite der Bilanz hat sich die Position Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um 7.419 T€ auf 60.495 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 30,7% (Vorjahr: 27,5%). Die Quote zeigt das Verhältnis vom Eigenkapital zum Gesamtkapital an.

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

Stammkapital	22.163.214 €
Rücklagen	18.930.399 €
Gewinnvortrag	11.982.420 €
Jahresüberschuss	7.419.421 €
	60.495.454 €

Durch Zuführungen, Auflösungen und Entnahmen erhöhten sich die Rückstellungen im Saldo um 474 T€ auf 118.443 T€. Hierzu gehören Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (8.875 T€), die Steuerrückstellungen (3.319 T€) und die sonstigen Rückstellungen (106.249 T€). Letztere betreffen mit 95.780 T€ im wesentlichen Rückstellungen, die im Zusammenhang mit der Rekultivierung und der Nachsorge der Deponien Burgdorf, Lahe und Kolenfeld stehen.

Die Verbindlichkeiten reduzieren sich im Saldo um 3.651 T€ auf insgesamt 18.396 T€. Maßgeblich hierfür waren im Wesentlichen die Tilgungen in der Unterposition Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten, die sich um 2.511 T€ auf nur noch 10.566 T€ verringert haben. Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine neuen Darlehen aufgenommen.

zu 2.)

Es wird vorgeschlagen den im Jahresabschluss 2012 festgestellten Jahresüberschuss in Höhe von 7.419.421,10 € auf neue Rechnung vorzutragen. Die Übertragung auf das Folgejahr ist notwendig, da die Überschüsse im Rahmen der Gebührenkalkulation angesammelt werden müssen, um damit Unterdeckungen in den Folgejahren ausgleichen zu können.
.

zu 3.)+4.)

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 sind von der Verbandsgeschäftsführung aufgestellt worden. Die WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.